

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 58 (1987)
Heft: 9

Artikel: Der Pilz und die Pyramide : "Ihr solltet nicht so alt werden!"
Autor: Peter, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-810613>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Pilz und die Pyramide

«Ihr solltet nicht so alt werden!»

Die Gelehrten von der «Zustandswissenschaft», welche alles und jedes berechnen und in vielfältigen Zahlen festhalten, wollen sich jetzt volkstümlich verständlich ausdrücken. Damit die Ergebnisse einleuchtend seien, verwenden sie «kein Bild». Also Dichtung statt Mathematik, sozusagen. (Was mich übrigens herzlich freut.)

So meldeten sie neulich Aufregendes über die Entwicklung der Bevölkerung unseres Alpenländchens. Deren Zustand sei früher einer Pyramide vergleichbar gewesen: Breite Grundschichten erwerbstätiger Menschen und – altersmässig weiter oben – kleinere, ältere Jahrgänge, die von den neuen Sozialwerken leben.

Nun aber ändere sich das rasch und bedrohlich. In naher Zukunft werden die Dinge umgekehrt liegen. Einem starken Rückgang der jungen Jahrgänge stehe eine gewaltige Zunahme der Alten gegenüber – die Gruppe der Rentner werde immer umfangreicher. Sodass – dies das zweite «Bild» – der Aufbau eher einem Pilz gleiche, wo ein mehr oder weniger dünner Stamm eine breit ausladende Decke trägt, tragen muss. Was (un-)absehbare wirtschaftliche Folgen haben werde: Weil eine Minderheit jene Werte schaffen muss, die eine Mehrheit verzehren darf und will.

Wahrlich eine aufregende Mitteilung. Viel wichtiger für uns als ein Machtwechsel in Neu-Kaldeonien oder ein Finanzskandal in Panama.

Das geht dich an, Gaudenz, und euch, Lorenz und Vinzenz... und mich vor allem, der ich mich auch dem Heer der untätigen Verzehrer angeschlossen habe.

Was meint denn diese Feststellung einer Zukunftssicht «im Klartext» (wie man bei verschleierte(n) Meldungen jetzt modisch so schön sagt)? Ganz einfach dies: «Ihr solltet nicht so alt werden!» (Sonst gerät das wohlrechnete soziale Gebäude aus den Fugen.) Das wird hier unverblümt hart ausgesprochen.

Es wäre also besser, wenn... wenn was? Ja, hier beginnen neue Fragen. Wenn der «Fitnesskult» weniger Anhänger hätte? Wenn die Kalorienberechnerei aufgegeben würde? (Wenn die Exit-Bewegung die Oberhand gewänne?) Darüber müssen nun einige nachdenken. Oder: vorausdenken.

Es bittet um Nachsicht, der zu solchem Anlass gebende
Max Peter,

welcher nicht glaubt, jetzt zum Ehrenmitglied der «Stiftung für das Alter» ernannt zu werden...

(aus: «Schaffhauser Nachrichten», 22. Juli 1987)

Arbeitsgemeinschaft
VSA – SKAV – VESKA – Pro Senectute

Aufbaukurs für Alters- und Pflegeheimleitung

Der Verein für Schweizerisches Heimwesen (VSA), der Schweizerische Kath. Anstaltenverband (SKAV), die Vereinigung Schweizerischer Krankenhäuser (VESKA) und die Schweizerische Stiftung Pro Senectute gründeten im Jahr 1981 die «Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Aufbaukurs für Alters- und Pflegeheimleitung». Auf der Basis eines einheitlichen Aus- und Fortbildungskonzepts beginnen 1988 und 1989 zwei weitere **berufsbegleitende Aufbaukurse für Alters- und Pflegeheimleiter**.

Zielgruppe:

Teilnehmer mit absolviertem Grundkurs Alters- und Pflegeheimleiter

Schwerpunkte der Ausbildung:

Fachwissen und Können in den Bereichen: Führung und Verwaltung des Alters- und Pflegeheims – Institutionen und Berufe in der Altershilfe – Gerontologie (anthropologische, psychologische, soziologische und medizinische Aspekte) – Altersarbeit und Alterspflege – Beratung, Betreuung und Animation des Heimbewohners – Persönlichkeitsbildung.

Dauer/Ablauf:

24 Tage; berufsbegleitend im Blockkurssystem (in der Regel 3tägige Einheiten), verteilt auf 1½ Jahre.

Beginn/Orte:

Kurs Nr. 5: Frühjahr 1988 mit Kursort im Nidelbad, Rüschlikon

Kurs Nr. 6: Frühjahr 1989 mit Kursort im Franziskushaus, Dulliken

Teilnehmerzahl:

zirka 24 Personen

Kursprogramm, Anmeldeformular und weitere Auskünfte:

Kurs Nr. 5: Verein für Schweiz. Heimwesen (VSA), Seegartenstr. 2, 8008 Zürich, Tel. 01 252 49 48

Kurs Nr. 6: Schweiz. Kath. Anstaltenverband (SKAV), Zähringerstr. 19, 6003 Luzern, Tel. 041 22 64 65